

ÄRZTLICHER DIREKTOR BEKOMMT UNTERSTÜTZUNG

Chefärztin Janowitz zur Stellvertreterin ernannt

■ **(zas) Große Parower Straße.** Der Ärztliche Direktor des Hanseklिनикums, Prof. Matthias Birth, bekommt eine Stellvertretung an seine Seite. Priv.-Doz. Deborah Janowitz hat die Position nach einem Jahr als Psychiatrie-Chefärztin nebenamtlich erhalten. „Frau Dr. Janowitz hat sich durch Führungsstärke ausgezeichnet und eine Reihe von Akzenten in ihrer Klinik gesetzt. Auch außerhalb ihres Fachbereiches hat sie immer als wichtige Ansprechpartnerin fungiert.“

Es war daher eine einstimmige Entscheidung der Klinikleitung, sie zur Stellvertreterin des Ärztlichen Direktors zu ernennen“, erklärt Klinikgeschäftsführer David Kayser. Der Ärztliche Direktor erhofft sich von seiner Stellvertreterin, die Stärken der psychiatrischen Abteilungen in die Ärzteschaft einfließen zu lassen. „Integrierende und moderierende Aufgaben zählen genauso wie strategische Entscheidungen zum Tätigkeitskomplex im Ärztlichen Direktorium. Frau Dr. Janowitz wird das Amt mit ihren kommunikativen Fähigkeiten und ihrer Rolle als Mediatorin in Konfliktgesprächen bereichern. Ich freue mich sehr auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit“, sagt Prof. Birth. Für die Psychiatrie-Chefärztin stellt die Ernennung eine große Ehre dar: „Ich freue mich sehr über die Anerkennung der Krankenhausleitung und bin mir sicher, dass wir gemeinsam und geschlossen die ärztlichen Schwerpunkte angehen werden.“

nowitz wird das Amt mit ihren kommunikativen Fähigkeiten und ihrer Rolle als Mediatorin in Konfliktgesprächen bereichern. Ich freue mich sehr auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit“, sagt Prof. Birth. Für die Psychiatrie-Chefärztin stellt die Ernennung eine große Ehre dar: „Ich freue mich sehr über die Anerkennung der Krankenhausleitung und bin mir sicher, dass wir gemeinsam und geschlossen die ärztlichen Schwerpunkte angehen werden.“



(v.l.n.r.) Prof. Dr. M. Birth, PD Dr. D. Janowitz, KGF D. Kayser.

Foto: Helios Hanseklिनик Stralsund.

GENESUNGSPROZESS UNTERSTÜTZEN

Hanseklिनикum tischt Sterneküche auf

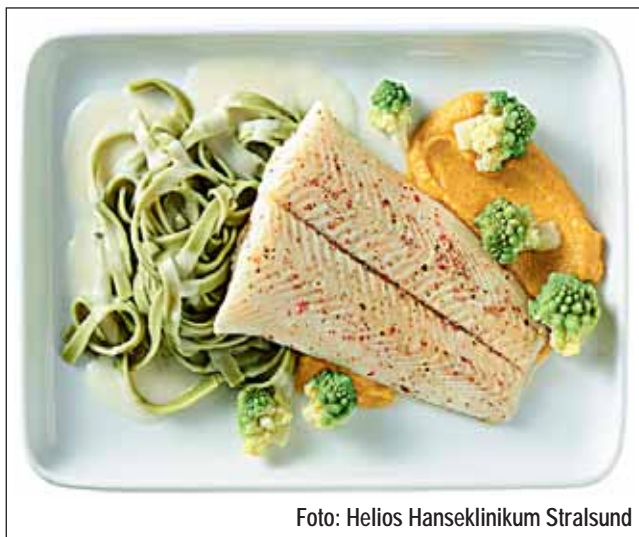


Foto: Helios Hanseklिनик Stralsund

■ **(zas) Große Parower Straße.** Für ein gesundes Leben ist neben einer erstklassigen medizinischen Versorgung auch eine hochwertige und gesunde Ernährung wichtig. Patientinnen und Patienten im Hanseklिनикum können nun zusätzlich zu den regulären Speisen täglich aus sechs Sternegerichten wählen. Filet vom schwarzen Heilbutt, geschmorten Ochsenbäckchen oder Polenta-Gnocchi – sechs Sterneköche haben exklusiv für die Helios Kliniken Gerichte entwickelt, die nun im Hanseklिनикum für Patientinnen und Patienten zur Verfügung stehen. „Wir möchten die Behandlung durch moderne Küche

ergänzen und so den stationären Aufenthalt noch angenehmer gestalten“, erklärt Klinikchef David Kayser. Die kulinarische Versorgung bestehe aus gesunden Zutaten und besonderen Gewürzkomponenten. Das Angebot stehe grundsätzlich allen Patientinnen und Patienten zur Verfügung, unabhängig vom Versicherungsstatus.

Genesungsprozess unterstützen

Gemeinsam mit den Sterneköchen hat Helios ganz bewusst Gerichte kreiert, die von Patientinnen und Patienten so in einem Krankenhaus nicht erwartet würden. Die Speisen sind für Vollkost und damit auch für die Ernährung bei Diabetes mellitus ausgelegt. Es handelt sich um leichte Gerichte, die mit

ihren Aromen für Lebensfreude sorgen und den Genesungsprozess unterstützen sollen. Der Preis für ein Gericht der Sterneküche liegt bei maximal 5,00 Euro, vegetarische Gerichte gibt es schon für 4,00 Euro.

Die Bestellung funktioniert über einen QR-Code im Patientenzimmer über <https://sternekueche.helios-gesundheit.de/170> stehen auf einen Blick die aktuellen Gerichte der Sterneküche zur Auswahl. Bezahlen können Patientinnen und Patienten bequem online. Die sechs neuen Mittagsgesamtheiten für Patientinnen und Patienten sind in Zusammenarbeit mit den renommierten Sterneköchen Paul Ivić, Thomas Bühner, Nils Henkel, Sophia Rudolph, Hendrik Otto und Christoph Rüffer entstanden.

IM FEBRUAR RELATIV WENIG BEWEGUNG AM ARBEITSMARKT

■ **(zas) Vorpommern-Rügen.** Im Landkreis Vorpommern-Rügen waren im Februar 10.890 Männer und Frauen arbeitslos gemeldet. Das sind 5 Personen mehr als noch im Januar. Die Arbeitslosenquote stagniert damit bei 9,7 Prozent.

Für Dr. Jürgen Radloff, den Vorsitzenden der Geschäftsführung der Arbeitsagentur Stralsund, ist der Höhepunkt der diesjährigen Winterarbeitslosigkeit damit überschritten. „Der Anstieg bei den Arbeitslosenzahlen fällt sehr gering aus. Für den aktuellen Berichtsmonat und unter den aktuellen Bedingungen der Corona-Pandemie ist das ein positives Zeichen, denn es ist auch für einen Februar der niedrigste Wert in der Arbeitslosigkeit seit der Wiedervereinigung.“

Allerdings sind keine einzelnen Branchen auszumachen,

die diese Entwicklung beeinflussten. Vielmehr waren es viele kleine Veränderungen in ganz unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen, die in der Summe zu den positiven Ergebnissen in den Arbeitslosenzahlen beitragen. „Der Baubereich z.B. profitiert von der günstigen Witterung, das produzierende Gewerbe vermeldet leichte Personalbedarfe und selbst der Tourismusbereich scheint gut über die kalte Jahreszeit zu kommen“, erläutert der Agenturchef die aktuelle Situation. „Wir verzeichnen bereits jetzt einen Anstieg der Personalbedarfe im Gastgewerbe, dass sich auf den üblichen Saisonauftakt vorbereitet, der bei uns in der Region allgemein mit dem Ostergeschäft startet.“

Bei einem Blick auf die einzelnen Regionen des Agentur-

bezirkes zeigt sich ein ähnliches Bild. Auch hier gibt es keine Region, die mit einer besonders auffälligen Entwicklung den regionalen Arbeitsmarkt beeinflussen würde. Stattdessen teilt das aktuelle Ergebnis der Beschäftigungslosigkeit in viele – für sich betrachtet – kleine Entwicklungen in den Geschäftspunkten auf.

Auf der Insel Rügen sind aktuell 3.317 Personen arbeitslos gemeldet. Das sind 37 Personen weniger als noch im Vormonat. Damit sinkt die Beschäftigungslosigkeit um 0,2 Prozentpunkte. Die Arbeitslosenquote auf Deutschlands größter Insel liegt damit erstmals in einem Februar bei 10,0 Prozent. Das beste Ergebnis wurde bisher mit 11,5 Prozent im Februar 2020 erreicht.

In der Region um Ribnitz-Damgarten stellt sich die Situa-

tion ein wenig anders dar. Hier sind aktuell 2.344 Männer und Frauen arbeitslos gemeldet. Das sind sogar 41 mehr als im Januar. Die Arbeitslosenquote stieg hier von 9,0 auf jetzt 9,2 Prozent.

Auch in Grimmen stieg die Beschäftigungslosigkeit um nur 5 Personen ganz leicht an. 1.172 Männer und Frauen sind rund um die Trebelstadt arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote lag im Februar bei 9,1 Prozent. Das ist der niedrigste Wert unter allen Regionen des Agenturbezirkes.

In der Hansestadt Stralsund gab es keine Veränderungen in der Beschäftigungslosigkeit. Aktuell sind im Stadtgebiet 3.125 Personen arbeitslos gemeldet. Das ist nur eine Person mehr als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote blieb bei 9,9 Prozent.

Einen Beitrag zur Entlastung des Arbeitsmarktes leisteten auch die arbeitsmarktpolitischen Instrumente. Große Veränderungen bei den Teilnehmerzahlen gab es jedoch nicht. So erwerben aktuell 441 Personen mit Unterstützung der Arbeitsagentur und des Jobcenters eine neue berufliche Qualifikation. 316 Männer und Frauen sind in einer sogenannten Arbeitsgelegenheit beschäftigt. 71 Existenzgründer werden durch die Arbeitsagentur beim Aufbau eines eigenen Unternehmens unterstützt. Bei allen diesen Instrumenten liegt die Zahl der Teilnehmer minimal unter dem Niveau des Vormonats. Ohne die Entlastungswirkung aller arbeitsmarktpolitischen Instrumente müsste wahrscheinlich eine Arbeitslosenquote von 11,8 Prozent registriert werden.